

ANHANG II

EQAVET-Rahmen

Teil A. Indikative EQAVET-Deskriptoren

In diesem Anhang werden indikative Deskriptoren (Richtgrößen) vorgeschlagen, die die Mitgliedstaaten und Berufsbildungsanbieter — soweit zweckdienlich — bei der Umsetzung des EQAVET-Rahmens unterstützen sollen. Sie sind nach den Phasen des Qualitätszyklus gegliedert: *Planung* — *Umsetzung* — *Evaluierung* — *Überprüfung*. Sie können sowohl auf die berufliche Erstausbildung als auch auf die berufliche Weiterbildung angewandt werden und gelten für alle Lernumgebungen: schulisches Lernen und arbeitsbasiertes Lernen, einschließlich Lehrlingsausbildungen.

| Qualitätskriterien | Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungssysteme | Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungsanbieter |
|--|---|---|
| <p>Die Planung basiert auf einer gemeinsamen strategischen Vision der einschlägigen Interessenträger und umfasst explizite Ziele, Maßnahmen und Indikatoren.</p> | <p>Die Ziele für die Berufsbildung sind für die mittel- und langfristige Perspektive definiert und — im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit — mit den europäischen Zielen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft.</p> <p>Die Sozialpartner und alle anderen einschlägigen Interessenträger sind auf den verschiedenen Ebenen an der Festlegung der Ziele für die Berufsbildung beteiligt.</p> <p>Es werden Zielvorgaben aufgestellt, deren Erreichung mittels spezifischer Indikatoren (Erfolgskriterien) überwacht wird.</p> <p>Es wurden Mechanismen und Verfahren zur Ermittlung des Bedarfs des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft auf dem Gebiet der Berufsbildung eingerichtet.</p> | <p>Die von den Berufsbildungsanbietern festgelegten lokalen Zielvorgaben sind mit den europäischen, nationalen und regionalen Zielen der Berufsbildungspolitik verknüpft.</p> <p>Es werden explizite Ziele und Zielvorgaben festgelegt, und ihre Erreichung wird überwacht. Es werden Programme erstellt, um die Ziele zu erreichen.</p> <p>Zur Ermittlung des konkreten lokalen/individuellen Bedarfs werden fortlaufend die Sozialpartner und alle anderen einschlägigen Interessenträger konsultiert.</p> <p>Die Zuständigkeiten für das Qualitätsmanagement und die Qualitätsverbesserung wurden ausdrücklich festgelegt.</p> <p>Das Personal wird frühzeitig in die Planung, auch in Bezug auf die Qualitätsverbesserung, eingebunden.</p> |
| | <p>Es wurde eine Informationsstrategie aufgestellt, um (im Einklang mit den jeweiligen nationalen/regionalen Datenschutzbestimmungen) eine optimale Bekanntmachung der Ergebnisse der Qualitätsbemühungen zu gewährleisten.</p> <p>Es wurden Standards und Leitlinien für die Anerkennung, Validierung und Zertifizierung der Kompetenzen von Einzelpersonen festgelegt.</p> <p>Die Berufsqualifikationen werden anhand von Lernergebnissen beschrieben.</p> <p>Es werden Mechanismen für die Qualitätssicherung bei der Konzeption, Bewertung und Überprüfung von Qualifikationen eingerichtet.</p> <p>Berufsbildungsprogramme sind so konzipiert, dass sie flexible Lernwege ermöglichen und rasch auf sich wandelnde Arbeitsmarkterfordernisse reagiert werden kann.</p> | <p>Die Anbieter planen Kooperationsmaßnahmen mit einschlägigen Interessenträgern.</p> <p>Die einschlägigen Interessenträger sind an der Analyse des lokalen Bedarfs beteiligt.</p> <p>Die Berufsbildungsanbieter verfügen über ein explizites und transparentes Qualitätssicherungssystem.</p> <p>Es werden Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Datenschutzvorschriften zu gewährleisten.</p> |

| Qualitätskriterien | Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungssysteme | Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungsanbieter |
|--|---|--|
| <p>Die Umsetzungspläne werden in Abstimmung mit den Interessenträgern erarbeitet, und sie umfassen explizite Grundsätze.</p> | <p>Die Umsetzungspläne werden in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, Berufsbildungsanbietern und anderen einschlägigen Interessenträgern auf den verschiedenen Ebenen aufgestellt.</p> <p>Die Umsetzungspläne enthalten Überlegungen zu den benötigten Ressourcen, den Kapazitäten der Nutzer und den zur Unterstützung benötigten Instrumenten und Leitlinien.</p> <p>Für die Umsetzung auf den verschiedenen Ebenen wurden Leitlinien und Standards festgelegt. Diese Leitlinien und Standards umfassen die Bewertung, Validierung und Zertifizierung von Qualifikationen.</p> <p>Die Umsetzungspläne sehen eine besondere Unterstützung der Aus-/Weiterbildung von Lehrkräften und Auszubildenden vor, einschließlich in den Bereichen digitale Kompetenz und ökologische Nachhaltigkeit.</p> | <p>Die interne Zuweisung/Aufteilung der Ressourcen ist auf die Erreichung der im Umsetzungsplan aufgestellten Zielvorgaben ausgerichtet.</p> <p>Zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen werden relevante, inklusive Partnerschaften explizit unterstützt, einschließlich solcher zwischen Lehrkräften und Auszubildenden.</p> <p>Im Strategieplan für die Entwicklung der Kompetenzen des Personals ist der Aus-/Weiterbildungsbedarf für Lehrkräfte und Auszubildende angegeben.</p> <p>Um den Aufbau von Kapazitäten zu unterstützen sowie Qualität und Leistungen zu verbessern, bildet sich das Personal regelmäßig weiter und arbeitet mit einschlägigen externen Interessenträgern zusammen.</p> |
| | <p>Die Zuständigkeiten der Berufsbildungsanbieter im Umsetzungsprozess werden explizit beschrieben und sind transparent.</p> <p>Es wurde ein nationaler und/oder regionaler Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung konzipiert, der Leitlinien und Qualitätsstandards für die Berufsbildungsanbieter umfasst und darauf abzielt, die kontinuierliche Qualitätsverbesserung und Selbstregulierung zu fördern.</p> | <p>Die Programme der Berufsbildungsanbieter ermöglichen es den Lernenden, die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen, und beziehen sie in den Lernprozess ein.</p> <p>Die Berufsbildungsanbieter reagieren auf den individuellen Lernbedarf, indem sie einen lernerzentrierten Ansatz anwenden, der es den Lernenden ermöglicht, die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen.</p> <p>Berufsbildungsanbieter fördern Innovation bei Lehr- und Lernmethoden, in der Schule und am Arbeitsplatz, unterstützt durch den Einsatz von digitalen Technologien und Online-Lerninstrumenten.</p> <p>Berufsbildungsanbieter wenden gültige, genaue und zuverlässige Methoden zur Bewertung der Lernergebnisse des Einzelnen an.</p> |
| <p>Die Ergebnisse und Verfahren werden regelmäßig anhand von Messungen evaluiert.</p> | <p>Es wurde eine Methodik für die Evaluierung erarbeitet, die eine interne und externe Evaluierung umfasst.</p> <p>Die Einbindung der einschlägigen Interessenträger in den Überwachungs- und Evaluierungsprozess wird vereinbart und genau beschrieben.</p> <p>Die nationalen/regionalen Standards und Verfahren zur Qualitätssicherung und -verbesserung sind relevant und verhältnismäßig zum Bedarf in dem betreffenden Bereich.</p> <p>Die Systeme sehen gegebenenfalls Selbstevaluierungen sowie interne und externe Überprüfungen vor.</p> | <p>Gemäß den jeweiligen nationalen/regionalen Regelungen/Bezugsrahmen oder auf Initiative der Berufsbildungsanbieter werden regelmäßig Selbstbewertungen/Selbstevaluierungen durchgeführt, die auch die digitale Bereitschaft und die ökologische Nachhaltigkeit der Berufsbildungseinrichtungen einschließen.</p> <p>Die Evaluierungen und Überprüfungen erstrecken sich auf die Verfahren und Ergebnisse im Bereich der Bildung und Ausbildung, einschließlich der Bewertung der Zufriedenheit der Lernenden sowie der Leistungen und der Zufriedenheit des Personals.</p> |

| Qualitätskriterien | Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungssysteme | Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungsanbieter |
|--------------------|---|--|
| | <p>Es werden Frühwarnsysteme eingerichtet.</p> <p>Es werden Leistungsindikatoren angewandt.</p> <p>Es erfolgen relevante, regelmäßige und kohärente Datenerhebungen zur Erfolgsmessung und zur Ermittlung von Bereichen, in denen Verbesserungsbedarf besteht. Es werden geeignete Methoden zur Datenerhebung erarbeitet (z. B. Fragebögen und Indikatoren/Leistungsmerkmale).</p> | <p>Die Evaluierungen und Überprüfungen umfassen die Sammlung und Verwendung von Daten sowie geeignete und wirksame Mechanismen zur Einbindung interner und externer Interessenträger.</p> <p>Es werden Frühwarnsysteme eingerichtet.</p> |
| Überprüfung | <p>Auf allen Ebenen werden Verfahren, Mechanismen und Instrumente für die Durchführung von Überprüfungen definiert und zur Verbesserung des Angebots genutzt.</p> <p>Die Prozesse werden regelmäßig überprüft, und es werden Aktionspläne für Veränderungen aufgestellt. Die Systeme werden entsprechend angepasst.</p> <p>Die Evaluierungsergebnisse werden öffentlich zugänglich gemacht.</p> | <p>Von den Lernenden wird Feedback zu ihrer individuellen Lernerfahrung sowie zur Lern- und Unterrichtsumgebung eingeholt. Dieses fließt zusammen mit dem Feedback der Lehrkräfte, der Auszubildenden und aller anderen einschlägigen Interessenträger in künftige Maßnahmen ein.</p> <p>Die Überprüfungsergebnisse werden verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht.</p> <p>Die für Feedback und Überprüfung angewandten Verfahren sind Teil eines strategischen Lernprozesses innerhalb der Einrichtung; sie tragen zur Entwicklung eines hochwertigen Angebots bei und verbessern die Möglichkeiten der Lernenden.</p> <p>Die Ergebnisse des Evaluierungsprozesses werden mit den einschlägigen Interessenträgern erörtert, und es werden geeignete Aktionspläne festgelegt.</p> |

Teil B. EQAVET-Referenzindikatoren

In diesem Abschnitt wird eine Reihe von Referenzindikatoren vorgeschlagen, die bei der Umsetzung des EQAVET-Rahmens dazu verwendet werden können, die Evaluierung und qualitative Verbesserung nationaler/regionaler Berufsbildungssysteme bzw. der Berufsbildungsanbieter zu unterstützen.

| Indikator | Indikatortyp | Strategisches Ziel |
|--|--------------------------|---|
| Übergeordnete Indikatoren für die Qualitätssicherung | | |
| Nr. 1 | | |
| <p>Relevanz von Qualitätssicherungssystemen für Berufsbildungsanbieter:</p> <p>a) Anteil von Berufsbildungsanbietern, die aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen oder auf eigene Initiative interne Qualitätssicherungssysteme anwenden</p> <p>b) Anteil anerkannter Berufsbildungsanbieter</p> | Kontext-/Input-Indikator | <p>Förderung einer Kultur der Qualitätsverbesserung auf Ebene der Berufsbildungsanbieter</p> <p>Verbesserung der Transparenz der Berufsbildungsqualität</p> <p>Stärkung des gegenseitigen Vertrauens in Bezug auf das Berufsbildungsangebot</p> |
| Nr. 2 | | |
| <p>Investitionen in die Aus-/Weiterbildung von Lehrkräften und Auszubildenden:</p> <p>a) Anteil der Lehrkräfte und Auszubildenden, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen</p> | Input-/Prozess-Indikator | Förderung der Eigenverantwortung von Lehrkräften und Auszubildenden für den Prozess der Qualitätsverbesserung in der Berufsbildung |

| Indikator | Indikatortyp | Strategisches Ziel |
|--|--------------|---|
| b) investierte Mittel, einschließlich für digitale Kompetenzen | | <p>Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Berufsbildung an sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes</p> <p>Erweiterung individueller Lernkapazitäten</p> <p>Verbesserung der Leistungen der Lernenden</p> |

Indikatoren zur Unterstützung der Qualitätsziele der Berufsbildungspolitik

Nr. 3

| | | |
|--|----------------------------------|--|
| <p>Teilnahmequote von Berufsbildungsprogrammen:</p> <p>Anzahl der Teilnehmenden an Berufsbildungsprogrammen ⁽¹⁾ (nach Art des Bildungsprogramms und individuellen Kriterien ⁽²⁾)</p> | Input-/Prozess-/Output-Indikator | <p>Beschaffung grundlegender Informationen auf System- und Anbieterebene über die Attraktivität der Berufsbildung</p> <p>Zielgerichtete Förderung zur Verbesserung des Zugangs zur Berufsbildung, u. a. für benachteiligte Gruppen</p> |
|--|----------------------------------|--|

Nr. 4

| | | |
|--|-------------------------------------|--|
| <p>Abschlussquote bei Berufsbildungsprogrammen:</p> <p>Anzahl der Personen, die Berufsbildungsprogramme erfolgreich abgeschlossen/abgebrochen haben (nach Art des Bildungsprogramms und individuellen Kriterien)</p> | Prozess-/Output-/Ergebnis-Indikator | <p>Beschaffung grundlegender Informationen über Bildungsergebnisse und die Qualität von Berufsbildungsprozessen</p> <p>Berechnung der Abbrecherquote im Vergleich zur Teilnahmequote</p> <p>Unterstützung des erfolgreichen Abschlusses von Bildungsprogrammen als eines der wesentlichen Qualitätsziele für die Berufsbildung</p> <p>Unterstützung eines angepassten Berufsbildungsangebots, u. a. für benachteiligte Gruppen</p> |
|--|-------------------------------------|--|

Nr. 5

| | | |
|--|--------------------|---|
| <p>Vermittlungsquote für Absolventinnen und Absolventen von Berufsbildungsprogrammen:</p> <p>a) berufliche Situation der Absolventinnen und Absolventen zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Abschluss des Berufsbildungsprogramms (nach Art des Bildungsprogramms und individuellen Kriterien ⁽³⁾)</p> <p>b) Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Abschluss des Berufsbildungsprogramms eine Beschäftigung aufgenommen haben (nach Art des Bildungsprogramms und individuellen Kriterien)</p> | Ergebnis-Indikator | <p>Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit</p> <p>Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Berufsbildung an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes</p> <p>Unterstützung eines individuell angepassten Berufsbildungsangebots, u. a. für benachteiligte Gruppen</p> |
|--|--------------------|---|

⁽¹⁾ Für die Erstausbildung: Lernende gelten als Teilnehmende, wenn sie mindestens sechs Wochen lang an einer Berufsbildungsmaßnahme teilgenommen haben. Für lebenslanges Lernen: prozentualer Anteil der an formalen Berufsbildungsprogrammen teilnehmenden Personen an der Bevölkerung.

⁽²⁾ Neben allgemeinen Angaben zu Geschlecht und Alter können auch andere gesellschaftliche Kriterien berücksichtigt werden, z. B. frühzeitiger Schulabgang, höchster Bildungsabschluss, Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderung, Dauer der Erwerbslosigkeit.

⁽³⁾ Für die Erstausbildung: einschließlich Informationen zur beruflichen Situation von Lernenden, die das Berufsbildungsprogramm abgebrochen haben.

| Indikator | Indikatortyp | Strategisches Ziel |
|---|--|--|
| Nr. 6 | | |
| <p>Nutzung der erworbenen Fertigkeiten am Arbeitsplatz:</p> <p>a) Informationen über die von Absolventinnen und Absolventen von Berufsbildungsprogrammen aufgenommene Beschäftigung (nach Art des Bildungsprogramms und individuellen Kriterien)</p> <p>b) Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen und der Arbeitgeber mit den erworbenen Fertigkeiten/Kompetenzen</p> | <p>Ergebnis-Indikator (Kombination qualitativer und quantitativer Daten)</p> | <p>Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit</p> <p>Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Berufsbildung an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes</p> <p>Unterstützung eines angepassten Berufsbildungsangebots, u. a. für benachteiligte Gruppen</p> |
| Kontextinformationen | | |
| Nr. 7 | | |
| <p>Erwerbslosenquote ⁽⁴⁾ (nach individuellen Kriterien)</p> | <p>Kontext-Indikator</p> | <p>Hintergrundinformationen für die politische Entscheidungsfindung auf Ebene des Berufsbildungssystems</p> |
| Nr. 8 | | |
| <p>Prävalenz schutzbedürftiger Gruppen:</p> <p>a) Anteil von Teilnehmenden an der Berufsbildung, die in einer bestimmten Region bzw. in einem bestimmten Einzugsgebiet benachteiligten Gruppen zuzurechnen sind (nach Alter und Geschlecht)</p> <p>b) Erfolgsquote von Personen aus benachteiligten Gruppen (nach Alter und Geschlecht)</p> | <p>Kontext-Indikator</p> | <p>Hintergrundinformationen für die politische Entscheidungsfindung auf Ebene des Berufsbildungssystems</p> <p>Verbesserung des Zugangs benachteiligter Gruppen zur Berufsbildung</p> <p>Unterstützung eines individuell angepassten Berufsbildungsangebots für benachteiligte Gruppen</p> |
| Nr. 9 | | |
| <p>Mechanismen zur Ermittlung des Berufsbildungsbedarfs auf dem Arbeitsmarkt:</p> <p>a) Informationen zu den Mechanismen, die eingerichtet werden, um neuen Bedarf auf den verschiedenen Ebenen zu ermitteln</p> <p>b) Belege für den Einsatz solcher Mechanismen und für ihre Wirksamkeit</p> | <p>Kontext-/Input-Indikator (qualitative Informationen)</p> | <p>Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Berufsbildung an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes</p> <p>Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit</p> |
| Nr. 10 | | |
| <p>Programme zur Verbesserung des Zugangs zur Berufsbildung und zur Bereitstellung von Orientierungshilfen für (potenzielle) Lernende in der beruflichen Aus- und Weiterbildung:</p> <p>a) Informationen über bestehende Programme auf den verschiedenen Ebenen</p> <p>b) Belege für ihre Wirksamkeit</p> | <p>Prozess-Indikator (qualitative Informationen)</p> | <p>Verbesserung des Zugangs zur Berufsbildung, auch für benachteiligte Gruppen</p> <p>Bereitstellung von Orientierungshilfen für (potenzielle) Lernende in der beruflichen Aus- und Weiterbildung</p> <p>Unterstützung eines angepassten Berufsbildungsangebots</p> |

⁽⁴⁾ IAO-Definition: Personen zwischen 15 und 74 Jahren ohne Arbeit, die aktiv eine Arbeit suchen und kurzfristig eine Arbeit aufnehmen können.